



# TCM und Infektionskrankheiten

John K. Chen, Ph.D., Pharm.D., O.M.D., L.Ac.

Ein anschaulicher Überblick über die Behandlung von Infektionskrankheiten mit chinesischer Arzneimitteltherapie führt uns in den Schwerpunkt dieser Ausgabe ein.

## Einführung

In der traditionellen chinesischen Medizin tauchte der erste Verweis auf Infektionskrankheiten im *Huang Di Nei Jing* (Innerer Klassiker des Gelben Kaisers; 黄帝内经) auf, das während des ersten oder zweiten Jahrhunderts unserer Zeitrechnung erstellt wurde. In diesem Text wird die Anwesenheit von *Re Bing* (Hitze-Erkrankung; 熱病) beschrieben, das sich nach unserer heutigen Auffassung auf verschiedene Arten von Infektionskrankheiten bezieht.<sup>1</sup>

Während der *Ming*- und *Qing*-Dynastien entwickelte sich das Verständnis über Infektionskrankheiten weiter, da zu der Zeit viele Leute im südlichen China an einer Anzahl von Fiebererkrankungen litten und verstarben. Viele Ärzte stellten fest, dass sich diese Erkrankungs-Muster sehr von *Shang Han*-Mustern (Kälte-Schäden; 伤寒) unterschieden und dementsprechend anders diagnostiziert und behandelt werden mussten. Drei der einflussreichsten Ärzte dieser Zeit waren *Wū Yōu-Xìng*,<sup>2</sup> *Yè Guì*<sup>3</sup> und *Wú Táng*,<sup>4</sup> die zusammen zu einer neuen Denkschule – *Wen Bing* (Wärme-Erkrankung) – beitrugen. Nach dieser Theorie betrafen Wärme- und Hitze-Erkrankungen jedermann, ausgehend „von einer Person bis zu dem gesamten Haushalt, von einem Haushalt bis zur gesamten Straße und von einer Straße bis zum gesamten Dorf.“ Die Krankheit greift zuerst das Äußere des Körpers an und dringt dann weiter ins Innere vor; sie folgt den Ebenen von *Wei* (Abwehr-Ebene), *Qi* (Energie-Ebene), *Ying* (Nähr-Ebene) und *Xue* (Blut-Ebene).<sup>5</sup> Außerdem wurde festgestellt, dass die Ursache dieser Wärme- und Hitze-Erkrankung „weder Laut oder Geruch noch Gestalt oder Schatten“ aufweist. Zusätzlich wurde beobachtet, dass diese Wärme- und Hitze-Erkrankung von einer Person auf die andere übertragen wird; und zwar über den „Himmel“ (Luft), oder die „Erde“ (direkter Kontakt). Sie greift besonders schwache Personen an (z.B. solche mit schwacher Immunität).<sup>6</sup> Als Letztes lässt sich feststellen, dass für viele der bitteren und kalten Arzneimittel und Rezepturen, die zur Behandlung dieser

Wärme- und Hitze-Erkrankungen verwendet wurden, in unserer heutigen Zeit bemerkenswerte antibiotische Wirkungen nachgewiesen wurden.<sup>7</sup> Diese Beobachtungen wurden ungefähr 200 Jahre vor der Entdeckung von Bakterien und anderer Mikroorganismen gemacht und auch schriftlich festgehalten. Die Theorien über *Wen Bing* (Wärme-Erkrankung) beschreiben den Ursprung und die Übertragungswege epidemischer Erkrankungen sehr akkurat und betonen die Wichtigkeit des Immunsystems in Bezug auf diese Pathogene. Die Theorie und Praxis der traditionellen chinesischen Medizin wurde durch die *Wen Bing*-Theorie revolutioniert und signifikant beeinflusst. Dies zieht sich bis in unsere heutige Zeit durch.

## Prävention von Infektionskrankheiten

Eines der grundlegenden Konzepte der traditionellen chinesischen Medizin beruft sich darauf, dass „höherwertige Medizin Krankheit verhindert und minderwertige Medizin Krankheit *behandelt*.“<sup>8</sup> Die Prävention von Infektionskrankheiten stellt hier auf keinen Fall eine Ausnahme dar, da Bakterien und Viren auf Personen mit geschwächtem Immunsystem eine schädigende Wirkung ausüben. Viele Arzneimittel und Rezepturen zur Tonisierung des *Wei Qi* (Abwehr-*Qi*) zeigen eine ausgeprägte Wirkung in der Stärkung des Immunsystems. Als Beispiele:

### *Klassische Rezepturen mit immunstärkender Wirkung*<sup>9</sup>

---

*Shi Quan Da Bu Tang* (Allumfassendes großes Tonisierungsdekot)<sup>10</sup>

*Ren Shen Yang Ying Tang* (Ginseng Radix et Rhizoma Dekot, um das Nähr-*Qi* zu nähren)<sup>11</sup>

---

*Bu Zhong Yi Qi Tang* (Dekot, das die Mitte tonisiert und das *Qi* vermehrt)<sup>12</sup>

---

*Si Jun Zi Tang* (Vier Gentleman Dekot)<sup>13</sup>

---

*Yu Ping Feng San* (Jade Windschutz Pulver)<sup>14</sup>

---

### Arzneimittel mit immunstärkender Wirkung<sup>15</sup>

*Dong Chong Xia Cao* (Cordyceps)<sup>16</sup>

*Ren Shen* (Ginseng Radix et Rhizoma)<sup>17</sup>

*Dang Shen* (Codonopsis Radix)<sup>18</sup>

*Huang Qi* (Astragali Radix)<sup>19</sup>

*Bai Zhu* (Atractylodis Macrocephalae Rhizoma)<sup>20</sup>

## Behandlung von Infektionskrankheiten

In der traditionellen chinesischen Medizin wird eine Infektionskrankheit als *Wen Bing* (Wärme-Erkrankung) klassifiziert und mit Hitze klärenden Arzneimitteln behandelt. Viele dieser Arzneimittel haben nachgewiesene antibiotische Wirkung (sowohl antibakteriell als auch antiviral). Zusätzlich zu einer traditionellen Diagnose und Behandlung können folgende Arzneimittel und Rezepturen berücksichtigt werden, um Infektionskrankheiten präziser anzusprechen und zu behandeln.

### Klassische Rezepturen mit antibiotischer Wirkung<sup>21</sup>

*Yin Qiao San* (Lonicerae Flos und Forsythiae Fructus Pulver)<sup>22</sup>

*Huang Lian Jie Du Tang* (Coptidis Rhizoma Dekokt, das toxische Wirkungen lindert)<sup>23</sup>

*Long Dan Xie Gan Tang* (Gentianae Radix Dekokt, das die Leber entlastet)<sup>24</sup>

*Pu Ji Xiao Du Yin* (Universell begünstigendes Dekokt zur Beseitigung von Toxin)<sup>25</sup>

*Ba Zheng San* (Acht Arzneien Pulver zur Korrektur)<sup>26</sup>

### Auswahl an Arzneimitteln mit antibakterieller Wirkung<sup>27</sup>

*Bai Tou Weng* (Pulsatillae Radix)<sup>28</sup>

*Chuan Xin Lian* (Andrographitis Herba)<sup>29</sup>

*Huang Lian* (Coptidis Rhizoma)<sup>30,31</sup>

*Hu Zhang* (Polygoni Cuspidati Rhizoma)<sup>32</sup>

*Huang Bo* (Phellodendri Chinensis Cortex)<sup>33</sup>

*Huang Qin* (Scutellariae Radix)<sup>34</sup>

*Ku Shen* (Sophorae Flavescentis Radix)<sup>35</sup>

*Pu Gong Ying* (Taraxaci Herba)<sup>36</sup>

*Shan Dou Gen* (Sophorae Tonkinensis Radix et Rhizoma)<sup>37</sup>

### Auswahl an Arzneimitteln mit antiviraler Wirkung

*Ban Lan Gen* (Isatidis Radix)<sup>38</sup>

*Da Qing Ye* (Isatidis Folium)<sup>39</sup>

*Jin Yin Hua* (Lonicerae Japonicae Flos)<sup>40</sup>

*Lian Qiao* (Forsythiae Fructus)<sup>41</sup>

*Ye Ju Hua* (Chrysanthemi Indici Flos)<sup>42</sup>

## Zusammenfassung

In der Schulmedizin war die Entdeckung antibiotischer Medikamente ein wesentlicher Durchbruch in der modernen Medizin. Es ermöglichte Ärzten viele Arten von In-

fectionskrankheiten wirksam zu behandeln. Allerdings hat der jahrzehntelange Gebrauch und Missbrauch zu einem zunehmendem Problem bakterieller Mutationen und Resistenz geführt. Zum jetzigen Zeitpunkt können viele dieser „Superkeime“ nur mit den neuesten und höchstpotenten antibiotischen Medikamenten behandelt werden, die leider oft auch starke Nebenwirkungen mit sich bringen. Aufgrund der Anzahl an Antibiotika und der vielen Arten von Mikroorganismen können in diesem Artikel die Vor- und Nachteile jedes einzelnen Medikaments nicht aufgelistet werden. Generell sind Antibiotika äußerst wirksam gegen die meisten bakteriellen Infektionen. Die Hauptauswahlpunkte bestehen darin, das passende Antibiotikum mit den wenigsten Nebenwirkungen zu verschreiben und sicherzustellen, dass der Patient das Medikament nicht vorzeitig absetzt.

In der traditionellen chinesischen Medizin sind Arzneimittel und Rezepturen auch sehr wirksam in der Behandlung verschiedener Infektionskrankheiten. Viele moderne Pharmazeutika stammen ursprünglich aus „natürlichen“ Quellen, wie z.B. Penicillin (das älteste Antibiotikum) und Gentamicin (eines der wirksamsten). Eines der Hauptvorteile in der Verwendung von Kräutern besteht darin, dass sie ein breites Spektrum antibiotischer Wirkung aufweisen und sowohl für bakterielle als auch virale Infektionen indiziert sind. Außerdem ist die Verwendung der meisten dieser Kräuter sehr sicher. Sie zeigen nicht die starken Nebenwirkungen wie Medikamente. Deswegen kann die Verwendung von Kräutern mit nachgewiesenen antibakteriellen und antiviralen Wirkungen die Behandlung von Patienten mit bakteriellen oder viralen Infektionen unterstützen. Zusammenfassend kann man sagen, dass sowohl Medikamente als auch Kräuter leichte bis moderate Fälle bakterieller Infektionen behandeln. Da Medikamente jedoch eine schnellere Wirkung zeigen und mit stärkerer Präzision (durch Labortests mittels angelegter Kulturen) verschrieben werden können, sind sie bei lebensbedrohlichen Infektionen vorzuziehen wie Meningitis oder Enzephalitis, mutanten Bakterienstämme wie beta-lactam-resistenter *Staphylococcus aureus* und methicillin-resistenter *Staphylococcus aureus*. Auf der anderen Seite sind Kräuter in der Behandlung bestimmter viraler Infektionen wie Erkältung und Grippe Medikamenten vorzuziehen, da Letztere in der Regel bei diesen Erkrankungen nicht wirksam sind. Am wichtigsten ist jedoch, dass Kräuter den Körper nicht so schädigen und weniger Nebenwirkungen als Medikamente aufweisen. Mit anderen Worten: Kräuter behandeln die Infektion, ohne die grundlegende Konstitution des Patienten zu schädigen. Damit kann der Patient sich schneller erholen und ist widerstandsfähiger gegenüber Sekundärinfektionen oder wiederkehrender Infektionen.



Fotolia\_ © marilyn barbone

**Dr. John Chen**

erhielt seinen Abschluss von der University of Southern California in Pharmazie und der South Baylo University in Chinesischer Medizin. Er unterrichtet an der USC School of Pharmacy, Yo San University, Emperor's College und Los Angeles Chiropractic College. 2004 wurde ihm mit seinem Buch „Chinesische Pharmakologie I & II“ von der AAOM den Titel „Autor des Jahres“ verliehen. John.chen@aompress.com



**Referenzen**

1. Gilbert D, Moellering R. and Sande M. The Sanford Guide to Antimicrobial Therapy 1999. 29th Edition. Antimicrobial Therapy, Inc. Hyde Park, VT USA.
2. 吴有性 Wú Yǒu-Xìng, auch bekannt als 吴又可 Wú Yòu-Kě, 1580-1660 (genaue Lebensdaten sind unbekannt).
3. 叶桂 Yè Guì, auch bekannt als 叶天士 Yè Tiān-Shì, 1666-1745.
4. 吴塘 Wú Táng, auch bekannt als 吴鞠通 Wú Jū-Tōng, 1758-1836.
5. 温热论 Wēn Rē Lun (Abhandlung über Wärme und Hitze) von den Schülern von Ye Gui zwischen 1745 und 1766.
6. 瘟疫论 Wēn Yì Lun (Eine Erörterung epidemischer Wärme-Erkrankungen) von Wú Yǒu-Xìng im Jahr 1642.
7. 温病条辨 Wēn Bìng Tiào Biān (Systematische Differenzierung der Wärme-Erkrankungen) von Wú Táng im Jahr 1798.
8. 备急千金要方 Bèi Jī Qiān Jīn Yào Fāng (Tausende Goldverschreibungen für den Notfall) von Sún Sī-Miǎo Mitte des 7. Jhdt.
9. Chen J. Chen T. Chinese Herbal Formulas and Applications, 2009. Art of Medicine Press. City of Industry, CA USA.
10. Zhong Yi Fang Ji Xian Dai Yan Jiu (Modern Study of Medical Formulae in Traditional Chinese Medicine) 1997;652-654.
11. Guo Wai Yi Xue Zhong Yi Zhong Yao Fen Ce (Monograph of Chinese Herbology from Foreign Medicine) 1992;14(2):52.
12. Zhong Yi Fang Ji Xian Dai Yan Jiu (Modern Study of Medical Formulae in Traditional Chinese Medicine) 1997;520-521.
13. Zhong Cheng Yao Yan Jiu (Research of Chinese Patent Medicine) 1981;12:28.

14. Zhong Xi Yi Jie He Za Zhi (Journal of Integrated Chinese and Western Medicine) 1990;12:22.
15. Chen J. Chen T. Chinese Medical Herbology and Pharmacology, 2004. Art of Medicine Press. City of Industry, CA USA.
16. Shang Hai Yi Yao Za Zhi (Shanghai Journal of Medicine and Herbology), 1988; 1:48
17. Zhong Yao Xue (Chinese Herbology), 1998; 729:736
18. Zhong Xi Yi Jie He Za Zhi (Journal of Integrated Chinese and Western Medicine), 1985; 5(8):487
19. Biol Pharm Bull, 1977; 20(11)-1178-82
20. Xin Yi Yao Xue Za Zhi (New Journal of Medicine and Herbology), 1979; 6:60
21. Chen J. Chen T. Chinese Herbal Formulas and Applications, 2009. Art of Medicine Press. City of Industry, CA USA.
22. Zhong Cheng Yao (Study of Chinese Patent Medicine) 1990;12(1):22.
23. Hu Bei Zhong Yi Za Zhi (Hubei Journal of Chinese Medicine) 1981;4:30.
24. Zhong Yao Yao Li Du Li Yu Lin Chuang (Pharmacology, Toxicology and Clinical Applications of Chinese Herbs) 1991;(1):5.
25. Chen J, Chen T. Chinese Medical Herbology and Pharmacology. City of Industry, CA: Art of Medicine Press, 2004.
26. Zhong Yi Yao Xin Xi (Information on Chinese Medicine and Herbology) 1987;6:31.
27. Chen J. Chen T. Chinese Medical Herbology and Pharmacology, 2004. Art of Medicine Press. City of Industry, CA USA.
28. CA, 1948; 42:4228a
29. Zhong Yao Xue (Chinese Herbology), 1998, 178:179
30. Zhong Hua Yi Xue Za Zhi (Chinese Journal of Medicine), 1958; 44(9):888
31. Zhong Xi Yi Jie He Za Zhi (Journal of Integrated Chinese and Western Medicine), 1989; 9(8):494
32. Zhong Yao Xue (Chinese Herbology), 1998; 556-558
33. Zhong Yao Da Ci Dian (Dictionary of Chinese Herbs), 1977: 2032
34. Zhong Yao Xue (Chinese Herbology), 1988; 137:140
35. Zhong Yao Xue (Chinese Herbology), 1998; 148:151
36. Zhong Yi Yao Xue Bao (Report of Chinese Medicine and Herbology), 1991; (1):41
37. Xian Dai Shi Yong Yao Xue (Practical Applications of Modern Herbal Medicine), 1988; 5(1):7
38. Zhong Cheng Yao Yan Jiu (Research of Chinese Patent Medicine), 1987; 12:9
39. Zhong Yao Xue (Chinese Herbology), 1998; 174:175
40. Shan Xi Xin Yi Yao (New Medicine and Herbology of Shanxi), 1980; 9(11):51
41. Shan Xi Xin Yi Yao (New Medicine and Herbology of Shanxi), 1980; 9(11):51
42. Zhong Hua Yi Xue Za Zhi (Chinese Journal of Medicine), 1962; 48(3):188